Nr. 1152

Rabatz am Dorfplatz

Hochdeutsche Komödie

in 3 Akten

für 5 Damen und 5 Herren

von Pirmin Stern

Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und gegebenenfalls strafrechtliche Schritte nach sich!

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von 3,-€ pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial *(je Rolle u. Regie ein Buch)* muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern 12,-€ zzgl. 7% MwSt.
bei Zweiaktern 5,- bis 7,-€ zzgl. 7% MwSt.
bei Einaktern und Weihnachtsspielen 3,- bis 6,-€ zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet 35,-€ zzgl. 7% MwSt.
Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal 35,-€ zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr *(Tantieme)* beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens 60,-€ je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf 20,-€ je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und gegebenenfalls strafrechtliche Schritte nach sich!

gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz *(§ 96 / § 97 / § 106ff)* zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Kurios, spleenig, schlichtweg vergnüglich wie Marie mit ihren Mitstreiterinnen versucht neue Ideen im Dorf zu verwirklichen und grotesk bis schrullig, wie Robert mit den seinen probiert, diese zu blockieren und seinen eigenen Planungen Raum zu verschaffen.

Roberts Landhandel läuft nicht mehr, Uwe bangt um seine Anstellung, seine Frau Kerstin ist zwischen Einkommen und Auskommen hin und her gerissen. Dieter versucht als Bürgermeister über den Dingen zu stehen, aber trotzdem seinen Vorteil daraus zu ziehen, während Ferienjobber Mike gelassen, cool zwischen den Fronten jongliert. Leo bietet dem Bürgermeister die Stirn, und Ursels innere Situationsuhr ist vor Jahrzehnten stehen geblieben. Hanna ist sich sicher, alles wird oder ist gerade gut.

Bringt Gemeindesekretärin Katrin die nötigen Lösungen oder verirrt sie sich auch im Spannungsfeld zwischen Zukunft und biozertifiziertem Dorfladen oder doch traditionellem Landhandel? Das Spiel wird die Sieger bestimmen oder die Spieler den Sieger?

Der Autor

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und gegebenenfalls strafrechtliche Schritte nach sich!

Darsteller:

Rollen	Darstellerbeschreibung	Akt/Einsätze ca.			
		1.	2.	3.	Ges.
Robert	Sturer Chef Landhandel, Getränke	36	33	48	117
Uwe	Einfältiger Angestellter von Robert	30	33	38	101
Dieter	Eingebildeter Bürgermeister	20	27	45	92
Marie	Kämpferische Nachbarin von Robert	23	36	27	86
Leo	Ideologischer Fraktionsvorsitzender	14	28	31	73
Hanna	Gutmütige Mitstreiterin von Marie	34	20	18	72
Kerstin	Mitstreiterin von Marie, Uwes Frau	35	29	29	93
Ursel	Schräge Kundin	30	27	39	93
Katrin	Motivierte Sekretärin Bürgermeister	18	25	18	61
Mike	Cleverer Ferienjobber	24	21	27	72

Darstellerbeschreibung: **siehe jeweils beim ersten Auftritt der Darsteller.**

Bühnenbild: **alle drei Akte Außendekoration vor dem Haus.**

Rechts: Haus von Marie mit Bank neben der Tür. Anfangs etwas heruntergekommen, bäuerlich, im Laufe des Spiels aufgehübscht als Öko-Laden.
Hinten: Ort, Landschaft, Weg vom Dorf, evtl. davor niedere Hecke.
Mitte: Gartenzaun, der die Grundstücke trennt.
Links: Haus von Robert, Agrar-und Getränkehandel. Tisch und Stühle, Auslage mit Tierfutter, Dünger, Gartengeräte.

Spieldauer: ca. 120 Min.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und gegebenenfalls strafrechtliche Schritte nach sich!

1. Akt

1. Szene

Kerstin, Hanna

Kerstin: *(Kommt vom Dorf, in Richtung Haus von Marie. Aufgedreht schrilles Wesen, schimpft)* Meine Herren, meine Herren! *(Ruft)* Marie, Mariiiiie. *(Geht hin und her.)* Meine Herren, meine Herren! *(Ruft)* Mariie! *(Wie zuvor.)* Meine Herren, meine Herren. *(Stampft mit dem Fuß auf den Boden.)* Mein lieber Mann!

Hanna: *(Gemütliches Wesen)* Kerstin, was hast du denn mit den Herren?

Kerstin: *(Empört)* Nichts habe ich mit den Herren aber... und überhaupt, was unterstellst du mir?

Hanna: Hast du etwas mit deinem Mann?

Kerstin: Mit dem habe ich schon zweimal nichts. Genau genommen hatte ich mit dem schon lange nichts. Der kann mich gerne haben.

Hanna: Zweimal, schon lange nichts? Dann wird es aber auch Zeit.

Kerstin: *(Bleibt stehen, stemmt ihre Arme in die Hüfte)* Zu was?

Hanna: Na zum gerne haben.

Kerstin: Wenn der mir kommt, sage ich zu ihm…

Hanna: *(Verträumt, romantisch)* Willst du mich gerne haben?

Kerstin: *(Wütend)* Mein lieber Mann, sage ich zu ihm...

Hanna: *(Wieder dahinschmelzend)* Mein lieber Mann...

Kerstin: Mein lieber Mann, wenn du mir so kommst, kannst du mir gerade fortbleiben. Es ist doch auch wahr!

Hanna: Aber wenn er doch schon da ist, kann er doch nicht fortbleiben.

Kerstin: *(Wütend)* Mein lieber Herr Gesangsverein!

Hanna: *(Verklärt)* My lovely Mister singing Club.

Kerstin: Sag mal, was ist denn mit dir los? Hast du zu viel von deinem Weichspüler gesoffen?

Hanna: *(Singt)* Lavendel, Oleander, Jasmin.

Kerstin: Du machst mich ganz durcheinander. Von was hatten wir es jetzt gerade?

Hanna: Von den Männern! Von dem Mann! Von deinem Mann! Vom Gesangsverein! Vom Männer Gesangsverein.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und gegebenenfalls strafrechtliche Schritte nach sich!

Kerstin: Jetzt habe ich mich so geärgert und vor lauter Lavendel, Oleander, Jasmin, weiß ich nicht mehr über was.

Hanna: Dann ist es ja jetzt wieder gut.

Kerstin: Hanna, nichts ist gut, jetzt ärgert es mich noch mehr.

Hanna: Na was denn Kerstin?

Kerstin: Wenn ich das, doch nur noch wüsste. Jetzt kann ich den ganzen Weg wieder zurückgehen, nur um zu wissen, warum ich so wütend bin. *(Geht los)* Meine Herren, meine Herren! Mein lieber Mann! *(Verschwindet)*

Hanna: Welche Laus ist denn der über die Leber gelaufen, beziehungsweise, welcher Mann ist denn der über die...

Kerstin: *(Kommt schnell wieder)* Hanna!

Hanna: Ich meinte doch nur...

Kerstin: Jetzt weiß ich es wieder.

Hanna: Dann ist es ja jetzt wieder gut.

Kerstin: Mensch Hanna, willst du es nicht auch wissen, über was ich mich so ärgere?

Hanna: Lieber nicht Kerstin, sonst ärgert es mich auch.

Kerstin: Die Männer, immer geht es nur um die Männer.

Hanna: Das ist jetzt aber nicht war. Oftmals geht es auch um das weibliche.

Kerstin: Hanna, ja wo denn?

Hanna: *(Schaut sich suchend um)* Siehst du beim Robert da drüben.

Kerstin: Was denn, Hanna?

Hanna: Der verkauft Hühnerfutter. Eindeutig weiblich, sonst würde es doch Hahnenfutter heißen.

Kerstin: *(Schüttelt den Kopf)* Mein lieber Mann! Siehst du, schon wieder Mann. Mann, das geht doch so nicht weiter. Zum Beispiel, Mannschaft. Warum heißt es nicht Frauschaft?

Hanna: Mann schafft gefällt mir persönlich besser wie Frau schafft.

Kerstin: Mann oh Mann! *(Stockt)* Schon wieder! Frau oh Frau!

Hanna: Wer ich?

Kerstin: Quatsch! Wir Frauen müssen uns hier im Ort besser positionieren. Wir müssen unser eigenes Ding machen.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und gegebenenfalls strafrechtliche Schritte nach sich!

Hanna: Wenn Not am Mann ist, ich stehe bereit.

Kerstin: Jetzt verstehe es doch, es ist Not an der Frau.

Hanna: Sozusagen ein Frauen Notstand. Die armen Männer!

Kerstin: Oh du! Mit dir kann man doch nichts anfangen. *(Ruft)* Marie, Mariiie! *(Rechts ab ins Haus)*

Hanna: *(Jetzt auch wütend)* Mit mir kann man nichts anfangen? Mit mir kann man sogar etwas zu Ende bringen. *(Rufend ihr nach)* Kerstin, Kerstin, Marieee!

2. Szene

Uwe, Robert, Marie, Kerstin, Hanna

Uwe: *(Kommt vom Dorf, in Richtung Haus links. Hatte eine Sackkarre mit leerer Getränkekiste)* So ein Quatsch, mein Chef ist der hellste von den dunklen. Der tickt doch nicht richtig. Getränke Online-Service. Ja meint der Dödel, ich kann die Kisten per E-Mail versenden? Der will so clever sein, dass es schon wieder blöd ist.

Robert: *(Kommt aus dem Haus)* Wer ist blöd?

Uwe: *(Erschrocken)* Oh Chef, ich habe gerade, laut nachgedacht und bemerkt wie hell du doch bist und das bei dir immer eine neue Idee tickt und ich das so clever finde, weil mein Tag doch sonst so öd ist.

Robert: Wo warst du denn so lange? Es sind schon wieder drei Bestellungen eingegangen.

Uwe: *(Zum Publikum)* Der jagt mich so durch die Gegend, wenn das so weitergeht, bin ich auch bald eingegangen.

Robert: Was erzählst du da?

Uwe: *(Dreht eine Runde mit Sackkarre)* Robert, äh Chef, äh Robert-Chef, äh Robert-Getränke-Auslieferungs-Online Chef, ich äh, du äh,...*(Bleibt stehen)* ich habe mich verlaufen und dann bin ich aber wieder auf den richtigen Weg eingegangen.

Robert: Ich sehe schon, wir müssen investieren.

Uwe: Oh, super Chef! Superchef bekomme ich einen Lieferwagen?

Robert: Später vielleicht Uwe, wenn unser online Handel richtig läuft. Vorerst bauen wir dir ein Navi an die Sackkarre.

Uwe: Könnt ich nicht so ein Schmaahrt-Telefon bekommen? Da ist alles schon drin.

Robert: Sinnvoll wäre es, aber du bringst ja, nichts davon raus.

Robert: *(Nimmt die Kiste von der Sackkarre und stapelt neue bis oben hin auf die Karre)* Hier sind die Lieferscheine und bringe das Leergut zurück.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und gegebenenfalls strafrechtliche Schritte nach sich!

Uwe: *(Hält die Hand hin)* Dann brauche ich Pinke, Pinke, ich muss das doch ausbezahlen.

Robert: *(Schlägt ihm auf die Hand)* Ausbezahlen? Ich trete dir an das Schienbein, dann kannst du hinke, hinke, statt Pinke, Pinke.

Uwe: Robert - Chef aber das Pfand!

Robert: Bin ich Pfandleiher? Wir sind Online Händler. Das Pfand wird als Porto verrechnet.

Uwe: Aber Verrechnungschef, bei Kei-Land-do und bei Anna-Ton wird aber manchmal auch portofrei geliefert.

Robert: Ich habe nicht deren Steuerberater und darum gibt es bei uns nicht umsonst. Auf jetzt, bring die Kisten weg.

Uwe: *(Zum Publikum)* Elender Schinder!

Robert: Was meinst du?

Uwe: *(Liest am Lieferschein, betont falsch)* Ell-ender Schinn- dahr. Namen gibt es?

Robert: Los jetzt, es kommen bestimmt noch Bestellungen rein.

Uwe: *(Versucht die Sackkarre zum Fahren zu kippen, schafft es nicht)* Robert-Chef, das ist zu viel.

Robert: *(Hilft ihm und schiebt ihn an)* Zuviel? Beim Lohn ist es dir immer zu wenig. *(Schiebt wieder an seinem Rücken)*

Uwe: Ist es auch, für diese Schinderei.

Robert: Sei ruhig, ich bezahle dir immer, mindestens deinen Lohn.

Uwe: Genau! Immer das Mindeste! Immer Mindestlohn!

Uwe: *(Versucht wieder zu schieben)* Ich brauche einen Elektromotor an die Sackkarre.

Robert: Bekommst du und einen riesigen Sonnenkollektor auf den Rücken oder meinst du, ich bezahle für dich noch Strom?

Uwe: Es geht schon Chef, äh Robert-Chef, äh Kollektor-Chef. *(Eilig ab)*

Robert: *(Schaut ihm kopfschüttelnd nach)* Das mit dem mobilen Sonnenkollektor ist vielleicht überhaupt keine schlechte Idee.

(Die Frauen kommen wild durcheinander redend aus dem Haus, erst als sie auf der Bühne sind, kann man verstehen.)

Marie: *(In schlampiger Arbeitskleidung)* Super Idee Mädels!

Kerstin: Wir emanzipieren uns.

Hanna: E-Mann-zipieren? Müssten wir uns nicht e-frau-zipieren?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und gegebenenfalls strafrechtliche Schritte nach sich!

Marie: Ist doch egal, Hauptsache wir machen unser eigenes Ding. Kommt her. *(Frauen stellen sich im Kreis zum Einschwören wie eine Fußballmannschaft)*

Alle Frauen: *(Rufen gemeinsam)* Auf die Dauer, auf die Dauer, hilft nur… Frauenpower. *(Hanna und Kerstin, stürmen jubelnd ab)*

Marie: *(Freut sich.)* Das wird ganz, ganz toll.

Robert: *(Über den Zaun sprechend)* Habt ihr schon wieder einen Prosecco-Trip? *(Geht zurück)*

Marie: *(Über den Zaun sprechend)* Das geht dich überhaupt nichts an, du, du, altersschwacher Hackenstielhändler! *(Geht zurück)*

Robert: *(Wie zuvor)* Nur, weil dich deine bessere Hälfte mit deiner maroden Bude, sitzengelassen hat, brauchst du mich nicht beschimpfen. Du, du, angesoffene Rumpelbudenbesitzerin.

Marie: *(Wieder zum Zaun)* Bessere Hälfte? Rumpelbude? *(Zurück)*

Robert: *(Zum Zaun)* Natürlich bessere Hälfte, denn die schlechtere ist ja noch da. *(Zurück)*

Marie: *(Zum Zaun)* Rausgeworfen habe ich den Kerl, gleich nachdem ich eine sehr gute Zeitschrift gelesen hatte. *(Zurück)*

Robert: *(Zum Zaun)* Was denn für eine? Die Emma, von der Schwarzer Alice? *(Zurück)*

Marie: *(Zum Zaun)* Nein, schöner wohnen, von Gruner und Jahr. *(Zurück.)*

Robert: *(Zum Zaun)* Und jetzt hockst du da und kannst die Raten nicht mehr bezahlen. Kommt mir gerade Recht, ich möchte sowieso expandieren. *(Zurück.)*

Marie: *(Zum Zaun)* Mit was denn? Alles was du hast, gibt es im Baumarkt billiger. *(Zurück)*

Robert: *(Zum Zaun)* Kann schon sein, bloß findet es dort keiner und und wenn ich deine Bude so anschaue, warst du auch noch niemals dort. *(Zurück)*

Marie: *(Zum Zaun)* Du hast keine Ahnung wo ich, im Gegensatz zu dir, schon überall war. Du… du… Holzspaten Öhi.

(Stürmt ins Haus und schlägt die Tür zu.)

Robert: *(Ihr nachschimpfend)* Aber ich weiß, wo du hinkommst, du, du Emanzipationsrechen. (Stürmt ins Haus und schlägt die Tür zu.)

Marie: *(Schleicht nochmal heraus. Zum Publikum.)* Dem habe ich es jetzt aber gezeigt, wo der Hammer hängt. *(Ab ins Haus)*

Robert: *(Kommt ebenso)* Der habe ich gezeigt, wo der Öhi die Glocken hat. (Ab ins Haus)

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und gegebenenfalls strafrechtliche Schritte nach sich!

3. Szene

Ursel, Dieter, Leo

Ursel: *(Kommt vom Dorf, altbacken gekleidet, naiv. Bleibt im Hof von Marie stehen. Schaut sich um.)* Hoppla! *(Rüttelt am Zaun.)* War der Zaun jetzt schon immer da? *(Hebt probeweise zum Übersteigen ein Bein.)* Viel zu hoch. Ich gehe andersrum. *(Geht nochmals zurück, kommt auf der gleichen Seite wieder heraus, geht rückwärts und stößt an den Zaun.)* Hoppla, auf der Seite ist ja auch ein Zaun. *(Schiebt ihren Fuß unter den Zaun und zieht den Bauch ein.)* Komme ich da vielleicht unten durch? *(Geht wieder und kommt wieder auf der gleichen Seite raus.)* Hoppla! Ob ich nun hier rum oder da rum gehe, irgendwie bin ich immer falsch. *(Dreht sich im Kreis, fängt an zu schwanken und setzt sich auf die Bank.)* Ich bin schon ganz verdreht.

Dieter: *(Gut gekleidet, sicheres Auftreten. Kommt vom Dorf und steht auf Roberts Seite.) (Spricht zum Publikum.)* Guten Morgen, meine lieben Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich als ihr Bürgermeister also sozusagen Meister des Bürgertums und Bürge der Meisten, möchte ihnen heute sagen…

Ursel: *(Ihn nachmachend.)* Das Sie alle für das Geld, das ich verschwende mit bürgen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Dieter: *(Wirft ihr einen bösen Blick zu und stellt sich dann wieder in Position.)* Liebe Wählerinnen und Wähler, mit dem von ihnen gegebenen Vertrauen in meine Person, Positionen und Visionen...

Ursel: *(Spöttisch.)* Hoppla! Visionen, Erscheinungen, Wahnvorstellungen...

Dieter: *(Zu Ursel.)* Ruhe jetzt oder ich spreche ein Platzverbot aus.

Ursel: *(Zum Publikum.)* Das spreche ich auch jeden Tag aus.

Dieter: Zu wem kannst du denn ein Platzverbot aussprechen?

Ursel: Zu meinen Kleidern.

Dieter: Was gebe ich mich überhaupt mit dir ab. Ich habe meine Rede zur Lage der Gemeinde zu üben.

Ursel: *(Ihn wieder nachmachend.)* Zwischen … *(Nachbarort)* und … *(Nachbarort)*

Dieter: *(Schreit Sie an.)* Ursel sitz!

Ursel: *(Setzt sich schnell auf die Bank und hält die Hände wie Pfötchen vor sich, hechelt wie ein Hund.)* Wuff, wuff!

Dieter: Ich kann so nicht arbeiten und gerade jetzt wo sich diese Lena...Wo war ich stehengeblieben?

Ursel: *(Ursel, springt auf, geht durchs Gartentor in der Mitte der Bühne und zeigt auf einen Punkt auf der Bühne.)* Hier Herr Bürgermeister Dieter. Hoppla, Kleister Dieter, hoppla, äh Bürgermeister Kleister.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und gegebenenfalls strafrechtliche Schritte nach sich!

Dieter: *(Schreit Sie wieder an.)* Ursel Platz. *(Zeigt auf die Bank.)*

Ursel: *(Geht zurück durchs Tor, bleibt erstaunt stehen, zeigt aufs Tor.)* Manchmal ist es so einfach, seinen Standpunkt zu wechseln. *(Geht noch zweimal erfreut hin und her.)*

Dieter: *(Ermahnend)* Ursel!

Ursel: *(Schließt das Tor und setzt sich. Wie zuvor.)* Wuff, wuff!

Dieter: *(Stellt sich auf den von Ursel gezeigten Punkt.)* Wir als aufstrebende Gemeinde und Sie als mit strebende Bewohner natürlich auch Bewohnerinnen beziehungsweise vor allen die Bewohnerinnen…zuerst die Bewohnerinnen…

Ursel: *(Von der Bank.)* Hoppla! Und ich als Erste unter den Rinnen…

Dieter: Ursel aus!

Ursel: *(Macht wieder Pfötchen und hechelt.)*

Dieter: Ganz aus!

Ursel: *(Kratzt sich am Kopf.)* Kleistermeister, hoppla äh Bürgermeister, wie geht ganz aus?

Dieter: Ganz aus geht so, wie wenn alles ganz ausgeht.

Ursel: Dann gehe ich jetzt ganz aus.*(Geht durchs Tor und setzt sich an den Tisch. (Französisch)* Garcon! *(Schnippt mit dem Finger)*

Dieter: Was soll denn das jetzt?

Ursel: Ich bin ausgegangen. Ich brauche aber noch einen der bezahlt. Möchtest du dich zu mir setzen?

Dieter: *(Schaut auf die Uhr.)* Ich habe keine Zeit zum Sitzen, ich habe eine wichtige Sitzung. *(Geht schnell ab Richtung Dorf, rechts.)*

Ursel: Spielt der sich auf. Eine wichtige Sitzung. Hoppla, die habe ich morgens auch. Kommt hier jetzt endlich jemand?

Leo: *(Kommt von hinten links, geht nach rechts. Schrill gekleidet.)* Genossinnen und Genossen, in diesen schwierigen Zeiten gilt es dem Establishment die Stirn zu bieten, neue Wege aufzuzeichnen...

Ursel: *(Zum Publikum.)* Genau! Dann hätte ich auch schneller durchs Gartentor gefunden.

Leo: Ich als Fraktionsvorsitzender, unserer nach vorne drängenden Partei, werde auf die Nöten und Wünsche auch von denen, die vom Fortschritt und dem finanziellen Zuwachs abgeschnitten sind, eingehen.

Ursel: Hoppla. Kannst du das nochmal wiederholen? Ich konnte am Ende deines Satzes, mich nicht mehr an den Anfang erinnern.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und gegebenenfalls strafrechtliche Schritte nach sich!

Leo: Dann für dich kürzer. Ich kümmere mich um ihre Nöte, Wünsche und sorge für Fortschritt und finanziellen Zuwachs.

Ursel: Prima, dann bringst du mir jetzt mal was zu trinken und lässt mir noch fünf Euro da und dann kannst du dich um deinen Fortschritt kümmern und hinfort schreiten aber hoppla!

Leo: So wörtlich war das aber nicht gemeint. Das war aus dem Zusammenhang gerissen. Die Interpretation des gesprochenen...

Ursel: Inder-Brett-Aktion? Ich will keine indischen Bretter, ich will etwas zu trinken.

Leo: Auch der Dienstleistungssektor muss durch entsprechende Löhne gestärkt werden, da bin ich voll auf deiner Seite, Genossin.

Ursel: Hoppla, ich habe hier noch überhaupt nichts genossen und überhaupt stehst du immer noch auf der anderen Seite.

Leo: Grenzen und Barrieren überwinden. Geschlossenheit im Kampfe zu unserer aller Wohl. Schwester lass uns Seite an Seite voranschreiten. *(Stellt sich hinten am Gartenzaun in Pose.)*

Ursel: Wo geht es denn hin?

Leo: Zum Wohlstand für alle!

Ursel: Hoppla, dann schreiten wir halt. *(Stellt sich auf ihrer Seite in Pose.)*

Leo: Voran, der Zukunft entgegen. *(Schreitet Seite an Seite mit Ursel bis ganz nach vorn, dann beide im großen Bogen, rechts und links im Abgehen)* Zur Sitzung. Wohlstand für alle!

Ursel: Nach Hause! Was zum Trinken für mich. *(Bleibt hinten nochmal stehen.)* Hoppla, jetzt weiß ich, warum die Regierung zu allem immer so lange braucht. Politik macht ja so einen Durst. *(Ab.)*

4. Szene

Katrin, Mike, Robert

Katrin: *(Chic gekleidet, selbstsicher. Kommt mit Mike. Vor Roberts Haus.)* Siehst du Mike, hier könnte es auch klappen mit einem Ferienjob.

Mike: *(Lässig gekleidet, cooler Typ.)* Mensch Katrin, du als Sekretärin beim Bürgermeister, kannst mir doch sicher einen lockeren Job bei der Gemeinde besorgen.

Katrin: Du warst einfach zu spät dran, falls noch jemand absagt, bist du der erste Nachrücker.

Mike: Ey, ich bin Magic Mike, ich bin kein Nachrücker. Ich bin die Praline in eurer Bewerbungsschachtel.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und gegebenenfalls strafrechtliche Schritte nach sich!

Katrin: Stimmt aber du weißt was mit Pralinen passiert wenn es zu heiß wird.

Mike: Braucht der Bürgermeister keinen Bodyguard?

Katrin: Bisher nicht und sowieso sollte man dafür einiges mitbringen.

Mike: Tue ich doch, schau. *(Zieht sich seine Schirmmütze ins Gesicht, zieht eine Sonnenbrille auf, stellt auf seinem Smartphone coole Musik ein und schreitet lässig cool hin und her um dann plötzlich mit einer Wasserpistole um sich zu schießen.) (Stellt die Musik aus.)* Siehst du, ich mach sie alle nass.

Katrin: Und wenn es hart auf hart kommt, machst du dich selber nass. *(Nimmt ihm die Pistole und spritzt auf ihn.)*

Mike: Nur weil es mit uns zwei nicht geklappt hat, brauchst du mich jetzt nicht so runter zu machen. *(Nimmt ihr die Pistole wieder weg.)*

Katrin: *(Winkt ab.)* Schnee von gestern. Der nächste Sommer kommt bestimmt.

Mike: *(Macht sich an sie ran.)* Wenn du möchtest, könnte ich nochmal dein Sonnenaufgang sein.

Katrin: Da ich die letzten deiner Sonnenaufgänge auch schon verschlafen habe, kann ich gerne verzichten.

Mike: *(Liest am Haus.)* Roberts Landhandel. Klingt ja nicht gerade prickelnd.

Katrin: Der traditionelle Landhandel ist ein wichtiges Bindeglied, in der agrarischen Wertschöpfungskette.

Mike: Mensch Katrin, du hörst dich ja schon an wie dein Chef.

Katrin: Ja Mike, so ist es nun mal. Manche Menschen entwickeln sich weiter und andere hangeln sich von Job zu Job.

Mike: Ich entwickle mich auch, schließlich studiere ich.

Katrin: Du studierst? Was studierst du denn?

Mike: Für ein zwei Jahre noch das Leben und dann mal sehen, was sich so anbietet.

Katrin: Wenn du so weitermachst, kann ich dir sagen, was sich so anbietet.

Mike: Na was denn?

Katrin: Du, dich auf dem Tagelöhner Markt.

Mike: Vorher fische ich mir eine reiche Braut ab und verwalte ihr Vermögen.

Katrin: Es hat schon mancher geglaubt er hätte den großen Fisch an der Angel und zum Schluss blieben ihm nur die Gräten.

Mike: Ja, ja üb immer Treu und Redlichkeit, bis an dein kühles Grab. Das kannst du deinem Bürgermeister vorlesen.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und gegebenenfalls strafrechtliche Schritte nach sich!

Katrin: Oje! Mein Bürgermeister! Die Sitzung! Das Protokoll! *(Schnell ab nach links.)*

Mike: *(Kopfschüttelnd.)* Da steh ich nun ich armer Tor...

Robert: *(Kommt zur Tür heraus)* ...und bin so klug als wie zuvor.

Mike: Hey, du musst Robert sein. Landhandel, das ist voll mein Ding. Hühnerfutter, junges Gemüse, Bauplätze.

Robert: Die klassischen Produkte laufen schlecht. Hätte ich den Getränkehandel nicht, könnte ich Konkurs anmelden.

Mike: Warum willst du den Konkurs anmelden? Melde mich doch an. Getränkehandel das ist voll mein Ding. Ich habe da drei gute Freunde, Johny, Jim und Jack…

Robert: Kennst du dich mit Computer aus?

Mike: Ich bin wie der junge Bill Gates.

Robert: Hast du auch schon etwas in der Garage erfunden?

Mike: Nee, ich sitze mehr wegen des Bierkastens in der Garage.

Robert: Dann mache ich ja den Bock zum Gärtner.

Mike: Genau, ich habe voll Bock auf den Getränkehandel.

Robert: Was ist nun mit deinen EDV Kenntnissen?

Mike: Brauchen deine Kunden einen Account für deinen Webstore? Am coolsten finde ich den Deal über Drag and Drop Application und Telebanking, da braucht man nicht lange suchen und es klingelt gleich in deiner Kasse.

Robert: Wann kannst du anfangen?

Mike: Wenn die Konditionen stimmen am besten gleich.

Robert: Wenn deine Kondition stimmt, werden wir uns einig und wenn nicht, werde ich dein Leistungs-Schlepper

Mike: Du meinst, Fitness-Tracker.

Robert: Sag ich doch! Komm schon, die Einzelheiten besprechen wir jetzt drin. *(Zieht ihn am Arm mit rein.)*

Mike: Aber ich wollte doch nur mal meine Chancen abchecken.

Robert: *(Zieht stärker.)* Kannst du ja jetzt. Nun komm schon. *(Schubst ihn ins Haus und folgt ihm.)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und gegebenenfalls strafrechtliche Schritte nach sich!

5. Szene

Marie, Kerstin, Hanna, Uwe, Ursel, Dieter, Leo, Katrin, Mike, Robert

Marie: *(Schaut sich das Durcheinander vor ihrem Haus an und beginnt dann aufzuräumen. Mäßig begeistert jubelnd.)* Auf die Dauer, auf die Dauer, hilft nur Frauenpower. *(Schaut über den Zaun.)* Zu mindestens ist der alte Sturkopf nicht vor dem Haus.*(Schreitet mit messenden Schritten den Platz vor dem Haus bis zum Zaun ab.)* Wir bräuchten einfach mehr Platz aber von dem Kruschtelhändler bekomme ich ja bestimmt keinen Meter.

Kerstin: *(Kommt hektisch von rechts hinten.)* Also Marie, ich habe jetzt mal nachgelesen. Du glaubst es ja nicht, was es im Internet da alles gibt. Da denkst du dir nichts Böses und gibst zum Beispiel stramme Gurke für die Hausfrau ein, verstehst du? Du glaubst es nicht, was da für Bilder kommen.

Marie: *(Gelangweilt.)* Und was für Bilder kommen denn da?

Kerstin: Mannsbilder sag ich dir, Mannsbilder! Also der mein Uwe der hat ja…also ich möchte ja nichts sagen, aber das muss doch jetzt mal gesagt sein.

Marie: Kerstin, was muss gesagt sein?

Kerstin: Ich kann dir es überhaupt nicht sagen. Oh Marie, als ich das gesehen habe, da hat es mir direkt die Sprache verschlagen.

Marie: Man merkt es nicht, Kerstin, überhaupt nicht. *(Hanna kommt von rechts hinten.)* Marie, für unser Projekt sollten wir einen Verein gründen.

Marie: Hast du auch im Internet recherchiert?

Kerstin: Hast du die Mannsbilder gesehen. Also mein Uwe der ist ja schon, also da kann so manch einer, so manch einer kann da gerade…

Hanna: Was denn Kerstin?

Kerstin: Ach lassen wir das. Ich meinte doch nur, wegen den Gurken und den Schreibfehlern.

Hanna: Dann ist es ja jetzt wieder gut.

Marie: *(Schmeißt wütend einen Besen auf die Bühne.)* Nix ist gut. Wir kommen überhaupt nicht voran.

Uwe: *(Kommt mit seiner leeren Sackkarre zurück.)* Vielleicht solltet ihr mal bei Bibi Blocksberg anrufen, die kennt sich aus mit dem Gerät. *(Gibt Marie den Besen in die Hand.)*

Marie: Was soll ich denn jetzt mit dem Besen?

Uwe: *(Schaut sich bei Marie um.)* Versuche es einmal mit fliegen. Fegen ist ja scheinbar nicht so dein Ding.

Kerstin: *(Baut sich vor Uwe auf.)* Komm du mir heute Abend mal nach Hause aber dann...

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und gegebenenfalls strafrechtliche Schritte nach sich!

Uwe: *(Weicht zurück.)* Was aber dann?

Kerstin: Dann, dann, kannst du was erleben, du, du, Gurke!

Uwe: Schauen wir mal, dann werden wir schon sehen, ob der Blinde sehen kann.

Hanna: *(Meldet sich mit dem Finger, wie in der Schule.)* Oder der Lahme gehen.

Kerstin: Genau Hanna!

Hanna: Dann ist es ja jetzt wieder gut.

Uwe: Nichts ist gut. Die wollten alle das Pfand bezahlt haben.

Marie: Ist doch klar, wollt ich auch.

Uwe: Der Robert hat gemeint, das könnte man mit dem Porto verrechnen. Ich habe zwar den Briefträger gefragt, ob er das kann...

Hanna: Und kann er?

Uwe: Er hat gemeint, früher hat er bei jeder Hausfrau den Verrechnungscheck gemacht, aber heute hat ja keiner mehr Zeit, nicht einmal er.

Marie: Aber die Päckchen liefert er noch aus?

Uwe: Dazu hat er keine Zeit mehr, er wirft nur noch einen Zettel ein, dass niemand zu Hause war und die Leute ihr Paket selbst abholen sollen.

Kerstin: Das war bei mir auch so und als ich es abholen wollte, war es schon wieder zurück beim Absender.

Uwe: Dann werfe ich jetzt auch einen Zettel ein, dann kommt das Leergut alleine zurück.

Ursel: *(Kommt schweißgebadet vom Dorf.)* Uwe, da bist du ja.

Kerstin: *(Zu Uwe)* Was will denn die von dir?

Uwe: Ich bin mir keiner Unschuld bewusst.

Ursel: Hast du mir meine Getränke geliefert? Ich habe ja so einen Durst.

Uwe: Du warst ja nicht zu Hause, da habe ich dir einen Zettel eingeworfen und jetzt kannst du sie bei der Post abholen.

Ursel: Hoppla, dann ist es jetzt auch egal. *(Nimmt bei Robert eine Flasche aus einer Kiste, öffnet sie mit den Zähnen und trinkt sie in einem Zug leer.)* War das gut. *(Rülpst.)* Schulz!

Hanna: *(Macht als einzige das entsprechende Zeichen auf der Stirn.)* Dann ist es ja jetzt wieder gut.

Ursel: Hoppla!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und gegebenenfalls strafrechtliche Schritte nach sich!

Dieter: *(Kommt vom Dorf auf die andere Seite zu Robert.)* Frau Lena Listig, Sie haben mit ihren Zwischenrufen die Sitzung massiv gestört.

Leo: *(Ihm nach auf die Seite von Marie, über den Zaun sprechend.)* Wenn etwas massiv gestört ist, dann sind sie es Hr. Bürgermeister Kleister.

Katrin: *(Kommt und geht ganz nach vorne, vor den Zaun.)* Herr Bürgermeister soll ich das Protokoll hier fortführen oder ist die Sitzung geschlossen.

Dieter: Die Sitzung ist geschlossen.

Leo: Ich erhebe Einspruch.

Dieter u. Leo: *(Mit Akten über den Zaun aufeinander einschlagend.)* Geschlossen, Einspruch!

(Marie und Kerstin versuchen vergeblich Leo zurückzuhalten. Hanna und Uwe hängen sich an Dieter. Alle reden durcheinander.)

Katrin: Ich schließe unter Protest mein Protokoll.

Mike: *(Kommt aus dem Haus, sieht die Szene.)* Ist das Politiker-Tennis? Ich mache den Schiri. *(Steht auf einen Stuhl und vergibt rechts und links winkend symbolisch Punkte.)*

Robert: *(Kommt aus dem Haus, sieht die Szene und brüllt los.)* Was ist denn hier los? Aufhören, sofort, alle! *(Alle bleiben in Schockstarre in ihrer Haltung)*

Ursel: Aber ich mache doch überhaupt nichts.

Robert: Auch das hört mir auf.

Marie: *(Wirft einen Gegenstand nach Robert.)* Von dem lasse ich mir überhaupt nichts sagen.

Hanna: Aber jetzt ist es wieder gut.

(Unter allgemeinem Getöse aller Beteiligten schließt sich der Vorhang)

Vorhang – Ende 1. Akt!